

Triebschnee in den Nord- und Nordwesthängen, es herrscht mäßige Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung

In Lagen oberhalb der Waldgrenze herrscht teilweise noch mäßige, ansonsten geringe Lawinengefahr. In erster Linie gilt es den Triebschnee zu beachten, der sich vorwiegend im Nordwestsektor gebildet hat bzw. auch weiterhin bildet. Gefahrenstellen finden sich bei Geländeübergängen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Eine Störung kann bei großer, vereinzelt auch bereits bei geringer Zusatzbelastung erfolgen. Unverändert besteht in abgeschatteten Hochlagen ein latentes Altschneeproblem. Vereinzelte spontane Auslösungen von kleineren, feuchten Lockerschneelawinen insbesondere aus steilen Hangböschungen und Gleitschneeaktivitäten sind nicht ganz ausgeschlossen.

Schneedeckenaufbau

Seit Donnerstag weht in den Hochlagen mäßiger bis starker Wind aus Südost bis Süd, auf den Bergen des Ausseerlandes auch aus Ost. Es kann sich weiterhin Triebschnee bilden, der sich vorwiegend in den Nord- bis Nordwestexpositionen ablagert. Mit der leichten Erwärmung wird der Schnee bis in mittlere Lagen patzig. In abgeschatteten Hochlagen schwächen unverändert kantige Kristalle das Schneedeckenfundament.

Morgen Samstag scheint über den Bergen der Obersteiermark meist die Sonne, mehr Wolken gibt es entlang der östlichen Nordalpen. In Lagen unterhalb von etwa 1800m hält sich besonders entlang des Steirischen Randgebirges zäher Hochnebel. Der Südwestwind weht schwächer als zuletzt, nur von den Ennstaler Alpen ostwärts auch noch stark. Auch die Temperaturen steigen etwas an, in 1.500m werden +2?°C, in 2.000m um die 0?°C erwartet.

Tendenz

Auch am Sonntag gestaltet sich das Wetter ähnlich: Meist sonnig auf den Bergen, weiter nach Osten mehr Wolken und Hochnebel bis etwa 1.500m südlich des Randgebirges und im Mürztal. Es bleibt weiterhin relativ mild, stärkeren Wind gibt weiterhin von den Eisenerzer Alpen ostwärts. In der neuen Woche bleibt es sonnig und die Temperaturen steigen weiter. Die Triebschneegefahr wird weiter abnehmen, die Wahrscheinlichkeit von Nassschneeabgängen nimmt dafür zu.

Der nächste Prognosebricht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben. Alexander Podesser













